

Kommentar zu: Der 2. Sonntag der Osterzeit und Sterbetag Johannes Paul II. Barmherzigkeits-Sonntag

Description

Kommentar zu: <u>Der 2. Sonntag der Osterzeit und Sterbetag Johannes Paul II.</u>

<u>Barmherzigkeitssonntag</u>, verĶffentlicht am 02.04.2016 von domradio.de, Originalartikel verfasst von Martin Korden

[â?ł] In Faustinas Visionen soll Jesus ihr den Auftrag gegeben haben, Künderin der Barmherzigkeit Gottes zu werden.*



Da kann man ja nur froh sein, dass Jesus ihr nicht einen

anderen Auftrag gegeben hat, zum Beispiel, das Schwert zu bringen statt Frieden (vgl. Mt10,34), oder als ausgesendeter Engel alle in seinem Reich zu sammeln, die Unrecht tun und sie in den

Halluzinationen sind natürlich wirklich gewichtige, überzeugende Argumente, irgendetwas für wahrer zu halten oder etwas weniger zu hinterfragen als etwas, was nicht mit Visionen â??bewiesenâ?? ist.

Seit die Hirn- und Drogenforschung so große Fortschritte gemacht hat, ist die Anzahl der angeblich göttlichen Erscheinungen und Visionen jedenfalls drastisch zurückgegangenâ?¦

Besonders zimperlich durfte Herr WojtyÅ?a damals allerdings sowieso nicht sein, sonst hätte er es kaum auf über 480 Heiligsprechungen (180 mehr als vor ihm alle Päpste seit 1592 zusammen (Quelle)) gebracht.

Kleine katholische Unlogik am Rande: Der biblische Jesus, der hier ja erschienen sein soll, hatte mit Heiligsprechnungen rein gar nichts am Hut, ebensowenig mit Heiligen Vätern (Mt23,9).

Bei der Heiligsprechung Faustinas im Jahr 2000 hat Papst Johannes Paul II. diese Barmherzigkeit so beschrieben:



eit ein anderer Name für die Liebe? Verstanden im ste seite. Auf ihre Eigenschaft, sich um jedwede Not zu enzenlosen Fähigkeit zur Vergebung?â??

Nein, ist sie nicht. Diese, also Gottes Barmherzigkeit ist, wie

jede andere angebliche göttliche Eigenschaft auch, bis zum Beweis des Gegenteils eine rein von Menschen erdichtete Wunsch-Eigenschaft eines von Menschen erfundenen Gottes.

Aus der Bibel Iässt sich ganz nach Belieben *jedes beliebige* Gottesbild ableiten und auch der christliche Wüstengott hat sich, wie alle anderen Götter auch, noch niemals über seine von Menschen angedichteten Charaktereigenschaften beschwert.

Immer, wenn ausgerechnet zölibatär lebende, alte Männer in seltsamer Verkleidung etwas von der â??tiefsten und zärtlichsten Seiteâ?? der Liebe erzählen, sollten bei jedem halbwegs aufgeklärten Menschen alle Alarmglocken läuten â?? und gleichzeitig darf natürlich auch herzlich gelacht werden.

Für ihn lag hier die zentrale Botschaft, des christlichen Glaubens: Gott schenkt uns seine Barmherzigkeit, seine unendliche Liebe.

Aber nur denen, die sich ihm vollstĤndig bis hin zur Selbstaufgabe unterwerfen. Schon allein deshalb ist Monotheismus keine brauchbare Grundlage für den dringend benötigten Weltfrieden. Für diesen darf es nämlich keine Rolle spielen, ob bestimmte Religionsführer gerade mal ethischhumanes Verhalten wie Barmherzigkeit als â??unendliche Liebeâ?? ausgeben oder ob sie die angebliche â??unendliche Liebeâ?? ihres Gottes vielleicht doch eher in Menschenopfern oder Angriffskriegen zu erkennen meinen.

Diese Barmherzigkeit macht den Menschen erst fĤhig, Gott zu erkennen, auf ihn zuzugehen und selbst barmherzig zu sein gegenüber den Mitmenschen.

Das bedeutet, dass Menschen, die nicht an den christlichen Wüstengott glauben (und auch alle, die an andere Götter glauben), nicht zur Mitmenschlichkeit fähig sind?

Mit dieser Aussage stellte das damalige Oberhaupt der katholischen Kirche die gewohnt abstoÃ?ende Arroganz, eine heuchlerische Selbstgerechtigkeit und Weltfremdheit eindrucksvoll einmal mehr unter Beweis.

Diese Eigenschaft Gottes hervorzuheben war das groÃ?e Anliegen des polnischen Papstes.

Ohne einen seri \tilde{A} ¶sen Beleg \tilde{A} ½ber die *Existenz* eines Gottes und ohne eine allgemeinverbindliche *Definition* des Begriffes â??Gottâ?? ist es $v\tilde{A}$ ¶*lig unsinnig,* irgendwelche Eigenschaften dieses Gottes *hervorzuheben* â?? sie sind nichts weiter als menschliche Fiktion und daher $v\tilde{A}$ ¶lig beliebig austauschbar.

*Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Artikel.

Weitere Informationen zum Thema:

• Erst â??seligâ??, dann â??heiligâ??, dann arme Seele â?? Karol Wojtyla, genannt Johannes Paul II. â?? Der unheilige Papst

Category

1. Allgemein

Date Created 02.04.2016